

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Postverlagsort Altötting. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

9. Jahrgang

15. Juni 1960

Nr. 6

Interessante Falterfunde in Nordbayern

(3. Beitrag)

Von Herbert Menhofer

Seit dem letzten (2.) Beitrag zur nordbayerischen Schmetterlingsfauna in dieser Zeitschrift (Menhofer, 4. Jg. 1955, Nr. 12) sind 4 Jahre vergangen. In diesem Zeitabschnitt ist die Durchforschung Nordbayerns intensiv weiter betrieben worden und hat wiederum wertvolle Ergebnisse gebracht, deren bemerkenswerteste hier mitgeteilt werden sollen. So bringt der heutige Beitrag neben Ergänzungen zu den beiden früheren Beiträgen wieder eine Reihe von interessanten Neufunden und Entdeckungen.

Die Beobachtungen stammen von folgenden schon in den früheren Beiträgen erwähnten Mitarbeitern (in Klammern wird die Abkürzung ihres Namens beigefügt, unter der sie später zitiert werden):

Franz Daniel, Gräfelfing (Dan.), Emil Fischer, Selb. Ofr. (E. F.), Hans Heischmann, Fürth i. B. (H. H.), Dr. Lutz Kobes, Erlangen (Ko.), A. Kramer, Dietzhof, Krs. Forchheim (Kr.), Hans Link, Blankenstein/Saale (L.), Hannes Lukasch, Wallersberg (Luk.), Hermann Pfister, Hof Saale (Pf.), Walter Rottländer, Hof Saale (Rottl.), Hans Schiller, Fürth i. B. (Schl.), Hans Sturm, Laaber Of. (St.),

Zu diesen alten Mitarbeitern sind erfreulicherweise wiederum eine ganze Reihe neuer gekommen, die recht bedeutsame Beobachtungen beigesteuert haben. Es sind dies die Herren:

Hans Breitschäfer, Regensburg (Br.), Günther Ebert, Nürnberg (E.), Dr. E. Enslin, Fürth i. B. (En.), Dr. E. Garthe, Bamberg (Ga.), Prof. Dr. Konrad Gauekler, Nürnberg (Gau.), Cand. rer. nat. Ernst Tröger, Erlangen (Tr.) (arbeitet an einer Systematik der Geometridenraupen), H. Vollrath, Wunsiedel (V.), Willy Wührl, Ingolstadt (Wü.).

Einige Mitarbeiter haben außerdem noch die Beobachtungen anderer Sammelkollegen liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt, deren Namen am gegebenen Orte jeweils vermerkt wurden. Auch der Verfasser (Men.) hat wieder einiges beigetragen.

Allen Mitarbeitern sei wieder herzlich hier gedankt für ihre freundliche Hilfe bei der Erforschung unserer Landesfauna. Den Herren Dr. W. Forster und Josef Wolfsberger von der Zoologischen Staatssammlung München sei ebenfalls für mannigfache Unterstützung gedankt.



Rhopalocera

Melitaea britomartis Assm.

Die bisher ganz unklare systematische Stellung der *Mel. britomartis* Assm. ist durch die ausführliche Arbeit Dr. Urbahns in der Z. Wiener Entomol. Ges. 1952 und 1953 restlos geklärt worden. Sie ist eine gute von den sehr ähnlichen *Melitaea athalia* Rott. und *Melitaea parthenie* Borkh. (= *aurelia* Nick.) verschiedene Art, die vornehmlich im östlichen Europa verbreitet ist. Sie ist nach Urbahn identisch mit *Melitaea veronicae* Dorf. Mit ihrem Auftreten in Nordbayern hat man bisher kaum gerechnet. Nachdem nun aber Higgins in seiner Arbeit in den Trans. R. Ent. Soc. London 106, 1955 berichtete, sie komme westlich bis in die Gegend von Erlangen, also im Berichtsgebiet, vor (siehe auch Förster, Nachr. Bl. Bayr. Entomol. 4, 1955, S. 88), wurde die Aufmerksamkeit der nordbayerischen Entomologen auf sie gelenkt. Tatsächlich gelang es nun Herrn Ebert, Nürnberg, sie im Fränkischen Jura in der Gegend von Hersbruck nachzuweisen. Sie fliegt dort zusammen mit *Melitaea athalia* Rott. auf trockenen Waldwiesen, wo sie keineswegs selten ist. Stellenweise ist sie sogar häufiger als letztere. Sie läßt sich meist schon nach äußerlichen Merkmalen von *athalia* Rott. unterscheiden. So ist der Zwischenraum zwischen den Randlinien auf der Unterseite der Hinterflügel bei *britomartis* deutlich dunkel ausgefüllt im Gegensatz zu *athalia* Rott. Außerdem ist *britomartis* in der Regel kleiner als *athalia*. Eine Reihenuntersuchung ergab folgende Durchschnittsgrößen der Spannweite: *M. britomartis* 34 mm, *M. athalia* 39 mm. Gefunden wurde *M. britomartis* Assm. an folgenden Orten: Etzelwang (Opf.) östlich Hersbruck am 15. 7. 1955. Auf der „Houbürg“ (Berg bei Hersbruck) am 23. 6. 1951 und vom 20. 6.—15. 7. 1953. Am Deckersberg b. Ellenbach b. Hersbruck vom 3. bis 31. 7. 1954. Ihre Hauptflugzeit fällt also bei uns in die Zeit von Mitte Juni bis Ende Juli.

Neben *M. britomartis* Assm. und *M. athalia* Rott. fliegt meist an denselben Lokalitäten auch *M. parthenie* Borkh., die sich aber durch die fuchsroten Palpen sofort von ihnen unterscheiden läßt.

Auf *M. britomartis* seien alle in Nordbayern sammelnden Entomologen besonders aufmerksam gemacht. Für einschlägige Mitteilungen wäre Verfasser sehr dankbar.

Coenonympha hero L.

Bis jetzt lagen für das Vorkommen dieses Falters in Nordbayern nur einige meist sehr alte oder unsichere Angaben vor. In letzter Zeit nun konnte der Falter wieder an einigen Plätzen nachgewiesen werden. Fundorte: Reichswald b. Dormitz östlich von Erlangen 25. 5. 59 (Tr. und Ko.), Gräfholtz b. Windsheim 17. 6. 56 (E., En., Gau.).

Philotes (Lycaena) baton Bergstr. und *vierama* Moore.

Eingehende Untersuchungen in der letzten Zeit haben überraschenderweise ergeben, daß alle bisher zu *baton* Bergstr. gestellten Tiere in der Tschechoslowakei zu *vierama* Moore gehören. Ebenso gehören nach Friesse, Mitt. deutsch. Entomol. Ges. Berlin 16, 1957, S. 23 auch alle ostdeutschen Tiere zu letzterer Art. Damit rückt deren Westgrenze in unmittelbare Nähe unseres Gebietes, so daß ihr Auftreten auch bei uns möglich sein könnte. Und nun melden tatsächlich Kaisila und Peltonen,

Ann. Ent. Soc. Fennic. 21. 1955, S. 9 ff., daß *vicrama* Moore zusammen mit *baton* Bergstr. bei Regensburg fliege. Eine daraufhin von uns veranlaßte und von dem verstorbenen Gustav Meyer, Nürnberg, durchgeführte Genitaluntersuchung aller aus der Gegend von Regensburg erreichbarer *baton*-Tiere, die uns zum größten Teil liebenswürdigerweise von Herrn H. Breitschäfer, Regensburg, zur Verfügung gestellt wurden, ergab aber, daß nur *baton* Bergstr. dort fliegt. Es wurden Tiere von folgenden Fundorten geprüft: Ettershausen 13. 7. 57, 26. 4. 53, 18. 5. 53 (alle leg. Br.). Deuerling 27. 5. 54, 30. 6. 53 (leg. Br.). Regensburg 19. 5. 57 (leg. Sälzl jun.). Undorf 25. 5. 57 (leg. Sälzl jun.). Kelheim 5. 8. 57 (leg. Gust. Meyer †). Damit gehört Nordbayern bis jetzt noch immer zum Bereich der westlichen Art *baton* Bergstr. Diese ist allerdings bis heute nur im Raum zwischen Regensburg und Eichstätt in unserem Gebiet festgestellt worden. Auch auf diese beiden Arten möchte ich alle Entomologen besonders aufmerksam machen.

Maculinea (Lycaena) rebeli Hirschke und *alcon* Schiff.

Wiederum ein recht interessantes Artenpaar. Es ist schon lange bekannt, daß die den Namen *alcon* Schiff. tragende Art sowohl auf trockenen, besonders kalkigen Berghängen wie auch im feuchten Gelände und in Mooren vorkommt und daß die Eiablage in den trockenen Biotopen auf die dort wachsenden *Gentiana cruciata* und *germanica* erfolgt, während die in feuchten Biotopen fliegenden Tiere an *Gentiana pneumonanthe* ihre Eier ablegen, da die anderen *Gentiana*-Arten hier nicht vorkommen. Nachdem nun auch bei den in den gegensätzlichen Biotopen fliegenden Tieren Unterschiede im Bau des Genitalapparates (andere Valvenbildung, Abb. siehe Schulte, Entomol. Zeitschr. 68, 1958, S. 233) und der Androkonien festgestellt wurden, sind die an *Gentiana cruciata* und *germanica* ablegenden Tiere als eigene Art unter dem Namen *rebeli* Hirschke abgetrennt worden. (Siehe Förster-Wohlfahrt, Schmetterlinge Mitteleuropas 2, S. 93). Aus Nordbayern ist bisher nur *alcon* Schiff. sowohl aus trockenen wie aus feuchten Biotopen gemeldet worden. Eine von Herrn G. Ebert, Nürnberg, veranlaßte Überprüfung der in seiner Sammlung vorhandenen *alcon*-Tiere durch Herrn Dr. W. Förster, München ergab nun ihre Zugehörigkeit zur Art *rebeli* Hirschke. Die Falter stammen aus Etzelwang (Opf.) 17. 7. 55 und von Ellenbach bei Happurg 21. 7. 56. Beide Flugplätze liegen in der Nähe von Hersbruck im Kalkgebiet des Fränkischen Jura in ausgesprochenen trockenen Biotopen. An den Fundorten wachsen *Gentiana cruciata* und *germanica*, während *pneumonanthe* fehlt. Bei Etzelwang konnte sogar Eiablage an *G. cruciata* beobachtet werden. Es ist nunmehr notwendig, alle Angaben über *alcon* aus Nordbayern zu überprüfen. Ein Überblick über die Standorte der Futterpflanzen in Nordbayern sei angefügt. *Gentiana pneumonanthe* ist nur ganz lokal verbreitet: Ries, Dinkelsbühl, Altmühltal bei Gunzenhausen, Maintal bei Grettstadt und Großlangheim.

Gentiana cruciata ist bei weitem häufiger und weiter verbreitet. Er findet sich im ganzen Jurazug und in der Muschelkalklandschaft, aber lokal und selten im Keupergebiet, so auf den Haßbergen, im Steigerwald und im Bibertgrund westlich Fürth i. B.

Polyommatus icarius Esp. (= *Lycaena amandus* Schn.)

Weitere Fundorte an seiner derzeitigen Westgrenze in Nordbayern: Auf der „Houbürg“ b. Hersbruck 14. 7. 55, 17. 6. 57, 22. 6. 58 (E.) Kainsbach b. Hersbruck 21. 6. 58 (E.).

Bombyces.

Heterogenea asella Schiff.

Nach langer Zeit wieder ein Nachweis für das unscheinbare, kleine und deshalb wohl meist übersehene Tierchen: Wallersberg b. Lichtenfels 2. 7. 59 (Luk.).

Noctuidae.

Agrotis crassa Tr.

Neuer Fundort dieser seltenen Eule: Fürth i. B. 13. 8. 56 1 ♂ a. L. (H. H.).

Ochropleura (Agrotis) praecox L.

Bisher nur von Regensburg bekannt. Neue Fundorte: Wallersberg 24. 8. 51 und 12.—16. 8. 55 (Luk.).

Hof Ende Aug. 54 1 Ex. a. L. (Pf.).

Bamberg 19. 8. 55 a. L. (Ga.).

Lauber 22. 8.—2. 9. 48 alljährlich einzeln a. L. (St.).

Epilecta linogrisea Schiff.

Große Seltenheit im Gebiet. Nur 2 Funde aus letzter Zeit: Veilbronn b. Ebermannstadt August 56 (Rietschel nach Schi.) und 15. 7. 59 (Schi.) je 1 Ex. a. L. Sonst nur alte Angaben, die schon mehr als 30 Jahre zurückliegen für verschiedene Orte des Gebietes.

Paradiarsia (Rhyacia) glareosa Esp.

Weiterer Fundort aus dem Fränkischen Jura: Wallersberg b. Lichtenfels 5. 9. 59 1 Ex. a. L. (Luk.).

Cerastis sobrina Bsd.

Neuer Fundort: Hof a. S. Mitte Aug. 55 1 Ex. a. L. (Roth jun. nach Rottl.).

Hadena (Diauthoezia) magnoli Bsd.

Neufund! Regensburg 20. 4. 53 1 Ex. a. L. (Br.). Wohl zugeflogen.

Cirrhoedia (Atethmia) xerampelina Esp.

Bisher nur eine unbestätigte alte Nachricht für Schweinfurt.

Bamberg 4. 9. 56 1 Ex. a. L. (Ga.).

Bryophila (Cryphia) ravula Hb. var. *ereptricula* Tr.

Am Theresienstein b. Hof a. S. Mitte Mai 54 mehrere Raupen, die 1 Falter ergaben (Rottl.).

Im Egertal bei Selb (Ofr.) 12. 7. 59 a. L. (E. F.).

Eine seltene Erscheinung in Nordbayern. Boursin hält (Z. Lepidopt. 2, 1952, S. 66) die var. *ereptricula* Tr. für eine eigene Art, da sie sich durch ihre äußerlichen, sehr beständigen Merkmale und durch allerdings nur kleine Abweichungen im Bau der Genitalarmatur von *ravula* Hb. unterscheidet.

***Procus (Miana) literosa* Haw.**

Bisher nur von Regensburg bekannt. Neue Fundorte:

Erlangen Anf. Juli 53 a. L. (Ko.).

Blankenstein/Saale 26. 7. 49 1 Ex. a. L. (L.).

Am Wartberg b. Selb (Ofr.) Ende Juli 53 1 Ex. a. L. (E. F.).

Veilbronn b. Ebermannstadt 15.—22. 7. 59 a. L. (Schi.).

Am Walberla (Berg) b. Forchheim 1959 (Kr.).

Anscheinend ist der Falter in Nordbayern weiter verbreitet und wurde bisher nur übersehen oder verkannt.

***Procus versicolor* Bkh.**

Neuer Fundort: Wallersberg bei Lichtenfels 12. 7. 54, 21.—27. 6. 55, 1. 7. 56 und 1. 7. 58 a. L. (Luk.).

Kelheim Anf. Juli 56 a. L. (Gremminger † u. a.).

Burgbernheim 4. 7. 35 (Sammlung Sturm det. Gust. Meyer †).

Wegen der großen Ähnlichkeit mit *P. strigilis* L. und *P. latruucula* Schiff. wohl vielfach verkannt. Über die Unterschiede siehe: Heydemann, Entomol. Z. 46. 1932. S. 21. Auf die Falter dieser Gruppe wäre besonders zu achten.

***Melicleptria scutosa* Schiff.**

Dieser Wanderfalter wurde in den letzten Jahren wieder mehrfach im Gebiet beobachtet.

Wunsiedel 28. 8. 54 1 Ex. (Frank nach Rottl. - V.).

Hof a. S. 10. 6. 54 und Mitte Aug. 54 2 Ex. a. L. (Pf.) und Ende Aug. 55 5 Ex. a. L. (Pf. - Rottl.).

Geometridae.

***Nycterosia obstipata* F. (= *Larcentia fluviala* Hb.)**

Für diesen kleinen Wanderfalter war das Jahr 1958 ein ausgesprochenes Flugjahr. Er wurde an vielen Orten Nordbayerns zum Teil häufig beobachtet. Er trat im Juli—August auf und in 2. Generation im Oktober. Diese hat sich anscheinend im Gebiet entwickelt, da die Falter ganz frisch waren.

Fürth i. B. 11. 7. und 30. 8. 58 mehrfach an beleuchteten Schaufenstern mitten in der Stadt (H. H.).

Erlangen 16. 8. und 6.—15. 10. 58 an beleuchteten Schaufenstern mitten in der Stadt 13 Ex. (Tr.).

Schweinfurt 12. 8. 58 a. L. (Tr.).

Wallersberg b. Lichtenfels 12. 7. 58 1 Ex. a. L. (Luk.).

Eine Eizucht wurde von Tr. erfolgreich durchgeführt.

***Lampropteryx (Cidaria) otregiata* Metc.**

Weitere Fundorte:

Hölletal b. Bad Steben Ende Juli 53 (Rottl.).

Weiden (Opf.) 12. 5. 40 (Sammlung Sturm det. Gust. Meyer †).

Reichswald bei Dormitz östlich von Erlangen 21. 5.—3. 6. 59 mehrfach bei Tag aus Gebüsch aufgescheucht (Tr. - Ko.).

Eine Eizucht wurde erfolgreich durchgeführt mit *Galium palustre* (Tr.).

Der Falter ist also viel weiter verbreitet als ursprünglich angenommen und dürfte noch an anderen Orten aufgefunden werden.

Perizoma (*Cidaria*) minorata Tr.

Veilbronn 26. 7. 59 1 Ex. a. L. (Schi.). Bisher nur wenige Funde aus dem Gebiet bekannt.

Discoloxia (*Cideria*) blomeri Curt.

Neufund! Freyung (Bayr. Wald) 20. 5. 50 (Wü.).

Eupithecia sinuosaria Ev.

Neufund! Diese asiatisch-osteuropäische Art ist seit Jahrzehnten in ständigem Vordringen gegen Westen. Um 1910 hat sie die Odermündung überschritten und ist seitdem an vielen Orten zwischen Oder und Elbe beobachtet worden. Neuerdings wurde sie sogar schon am Rhein bei Dortmund gefunden. Im südlichen Mitteleuropa wird ihr Vordringen ebenfalls seit Jahren besonders in Böhmen verfolgt. 1934 taucht der Falter zum ersten Mal in Österreich bei Oberweiden nordöstlich von Wien auf. 1956 wird er bei Karlstift im Waldviertel dicht an der tschechischen Grenze gefunden. (Siehe Reisser, Z. Wiener Entom. Ges. 1956, S. 326). Und nun ist er auch im nordbayerischen Raum aufgetaucht. Die 1. Nachricht kam von unserem kürzlich verstorbenen, unvergeßlichen Kollegen Gremminger, Karlsruhe, der *sinuosaria* Ev. bei Kehlheim Anf. Juli 56 a. L. fing. Im Jahre 1959 wurde der Falter dann an weiteren Orten festgestellt. In Wallersberg b. Lichtenfels fand Luk. am 25. und 26. 6. 59 je 1 Ex. a. L. In Selb (Ofr.) beobachtete ihn E. F. am 10. 7. 59 a. L. in seiner Wohnung.

Auf sein weiteres Vordringen, mit dem sicher zu rechnen ist, sollte in den kommenden Jahren geachtet werden. Inzwischen hat ihn Schätz am 4. 7. 58 auch bei Straubing in Südbayern a. L. gefangen. (Siehe Nachricht. Bl. Bayr. Entomol. 8, 1959, S. 48).

Die Raupe unseres Falters lebt vornehmlich an Melde.

Horisme corticata Tr.

Zu dem im 1. Beitrag (diese Zeitschr. 3. Jg. 1954, S. 124) gemeldeten Fund ist nunmehr ein zweiter getreten: Erlangen 20. 6. 57 1 Ex. a. L. (Men.). Erlangen bleibt aber damit noch immer der einzige Fundort in Süddeutschland.

Crocallis tusciaria Bkh.

Das im 2. Beitrag (diese Zeitschr. 4. Jg. 1955, S. 127) erwähnte Tier stammt nicht aus Fürth i. B., sondern aus Hellmitzheim etwa 50 km nordwestlich von Fürth i. B., also vom Westrand des Steigerwaldes aus der Gipskenperlandschaft. Die Raupe wurde dort geklopft und in Fürth i. B. erzogen (H. H.).

Gnophos glaucinaria Hb. und intermedia Whrli.

Die aus dem Jura stammenden im 2. Beitrag erwähnten *glaucinaria* Hb. wurden nun mehrfach genitaliter untersucht (Pröse, G. Meyer †). Diese Untersuchungen ergaben nur echte *glaucinaria* Hb. und nicht wie vermutet *intermedia* Whrli. Das Vorkommen letzterer bleibt damit auf den Frankenwald beschränkt. Dieses Vorkommen ist vollständig isoliert und steht zunächst in keinem geographischen Zusammenhang mit anderen Fundorten, eine Erscheinung, die bis jetzt nicht erklärbar ist.

Der Fundort Leupoldsdorf ist zu streichen.

Boarmia bastelbergeri Hirschke

Neufund! Erlau bei Passau 24.—26. 7. 47 in Anzahl a. L. (Dan.). Von der tschechischen Seite des Böhmerwaldes und aus dem angrenzenden oberösterreichischen Mühlviertel schon bekannt. Sonst nur noch aus den Alpen und dem Schwarzwald gemeldet. Ein sehr interessanter Fund. Vielleicht im Böhmerwald noch weiter verbreitet. Da der Falter leicht mit *B. repandata* L. verwechselt werden kann, wurde er möglicherweise bis jetzt verkannt oder übersehen.

Zum Schlusse sei wieder die Bitte an alle Entomologen ausgesprochen, mir ihre Beobachtungen über nordbayrische Falter mitzuteilen.

Anschrift des Verfassers:

Oberstudienrat Herbert Menhofer, Erlangen, Apfelstr. 10

Eine neue Scymnus-Art aus Süditalien (Col. Cocc.)

Von Helmut Fürsch

Scymnus (Pullus) wichmanni sp. nov.

Holotypus: ♂, Sizilien, Ätna, Nicolosi, 18. 9. 1957, leg. H. Wichmann, Zoolog. Staatssammlung München.

Paratypus: ♂, Sizilien, Ätna, Linguaglossa, Bosco di Ragabo, 29. 9. 57, leg. H. Wichmann, in meiner Sammlung.

Färbung wie *auritus* Thunbg., aber Körperform nicht so gerundet. Nicht so dicht punktiert. Schenkellinie reicht nicht so weit nach hinten und die Schenkelpatte ist an der Basis viel stärker punktiert.

Länge: 1,9 mm. Breite: 1,4 mm.

Kopf: rotbraun, weißlich behaart und schütter punktiert (ca. 10 Punkte auf der Stirn zwischen den Augen). Punkte etwas kleiner als die Augenfacetten. Im ganzen wie *auritus*.

Pronotum in der Färbung wie bei *auritus*, also rotbraun mit schwarzer Makel vor dem Scutellum, die nicht ganz bis zur Mitte reicht. Punktiertung viel dichter als auf dem Kopf. Hinterrand und Seiten fein gerandet. Behaarung weiß.

Scutellum schwarz, ohne erkennbare Punkte, aber fein gerunzelt.

Elytren nicht so breit verrundet wie bei *auritus*, sondern hinter der gut erkennbaren Schulterbeule mehr subparallel. Schwarz, mit rotbraunem Spitzensaum. Hinterwinkel breit verrundet. Behaarung weiß, etwa so dicht, lang und stark wie bei *auritus*. Punktiertung: Neben der Naht zwei feine Punktreihen, dann folgt eine sehr grobe Reihe, wieder eine feine und dann wieder eine grobe. Auf der Scheibe schließlich herrschen die groben Punkte bei weitem vor, am Seitenrand die feinen. Im ganzen sind also die Elytren viel kräftiger punktiert als das Pronotum. Die Punktiertung ist nicht ganz so dicht wie bei *auritus*, wiewohl auch bei dieser Art eine Reihung zu sehen ist und die Punktiertung in großen Serien recht variabel erscheint.

Unterseite schwarz, nur Kopf mit Mundwerkzeugen und Fühlern, die Seiten des Pronotums und die Beine rotbraun. Auch die letzten Abdominalsegmente bräunlich. Kiellinien des Prosternums leicht konvergierend, am Vorderrand verbunden. Sie schließen 2 recht große Punkte ein. Metasternum mit deutlicher Längsrinne und etwas weniger dicht punktiert als die Masse von *auritus*. Schenkellinie siehe Abb. 4. Bei *auritus* ist der basale Teil der Schenkelpatte sehr viel feiner und dichter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Menhofer Herbert

Artikel/Article: [Interessante Falterfunde in Nordbayern 49-55](#)